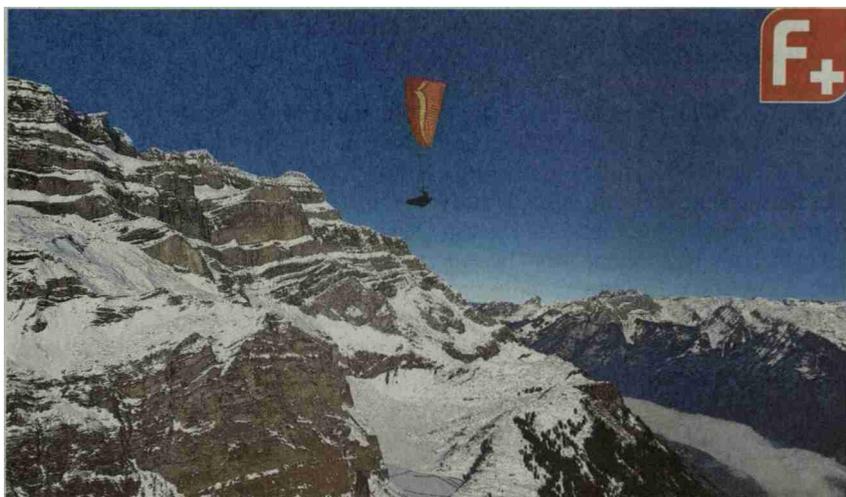




Gleitschirmklub Glarnerland

Erfolgreiche Piloten

Nach den Podestplätzen der letzten Jahre bleibt für den Gleitschirmklub Glarnerland für einmal nur die «lederne Medaille».



Über den Wolken die Gleitschirmpiloten. Für die Galerie der Aufnahmen Fridolin+ App downloaden und Foto scannen. (Fotos: zvg)

«Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.» Wer, wenn nicht Gleitschirmpiloten, kann diese Zeilen von Reinhard Mey nachvollziehen? Doch in der vergangenen Saison war die grenzenlose Freiheit durch die Coronavirus-Pandemie eingeschränkt.

Die Thermiksaison dauert in der Schweiz von März bis September.

Jeder Pilot mit der entsprechenden Lizenz kann auf einer Internetplattform seine Flüge einreichen. Mitte Oktober werden die Resultate ausgewertet und die Ranglisten erstellt. Corona-bedingt wurde der Wettbewerb von Mitte März bis Mitte Mai schweizweit ausgesetzt, genau in den optimalen Wochen, um im Glarnerland grosse Streckenflüge zu voll-

enden. Beim Streckenflugcup entscheiden die Piloten, wann und wo sie starten und welche Route sie fliegen. Der Grundstein zum Erfolg legte Fluglehrer Michi Müller aus Ennenda im Wallis. In Fiesch startete er seinen weitesten Flug der Saison! Nach etwas mehr als 10 Stunden landete Müller zufrieden wieder in Fiesch. Dieser Flug ist umso erstaunlicher, da er in Fiesch keine Übernachtungsmöglichkeit fand und seinen **Gleitschirm** in einen Schlafsack umwandelte.

In der Einzelwertung erreichte Michi Müller in der Kategorie «Sport National» den 2. Platz. International belegte Müller den 13. Rang von 13 844 Piloten.

Die gute Bilanz des Gleitschirmklubs Glarnerland vervollständigten Urs Lüthi, Bassersdorf; Werner Jacober, Kaltbrunn, und Jörg Bonderer, Pfäffikon ZH. Der Gleitschirmklub Glarnerland ist trotz dieses 4. Platzes der erfolgreichste Gleitschirmklub der Schweiz. Seit 2010 war der Club, mit Ausnahme von 2016 und 2020, immer auf dem Podest vertreten.

Bei den Frauen landete Gabi Jacober, Kaltbrunn, die Seriensiegerin der letzten fünf Jahre, auf dem 7. Platz von 109 teilnehmenden Pilotinnen. Eine alte Verletzung wurde akut, sodass im Verlaufe des Jahres zwei Operationen notwendig wurden. Nach einer Reha-Phase hofft Jacober, in der nächsten Saison wieder Streckenflüge genießen zu können. ● *eing.*